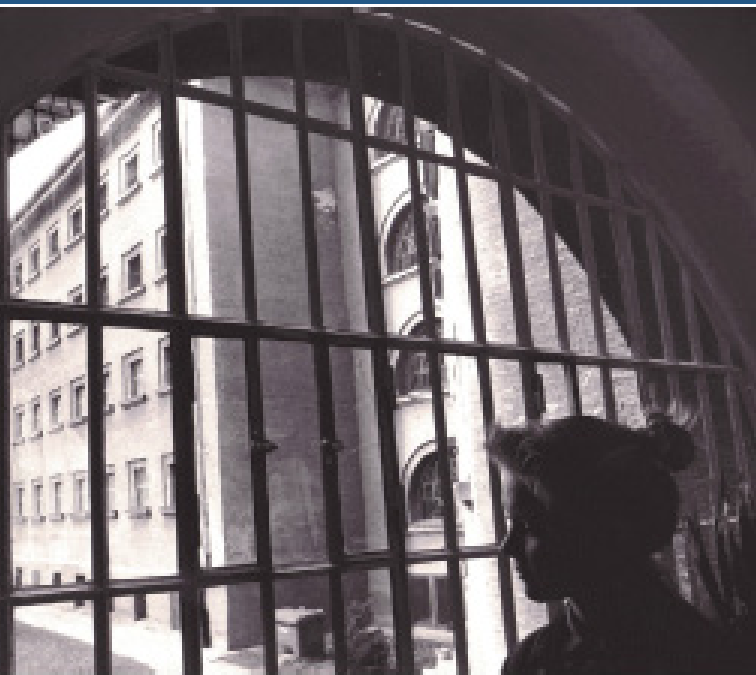


# Einladung

zur Seminarreihe  
des Heimatvereins für den  
Landkreis Augsburg e.V.



Bildquelle: Stadtarchiv Aichach..

Am Montag, den 25. März 2019,  
um 19.30 Uhr im großen Sitzungssaal  
des Landratsamtes Augsburg,  
Prinzregentenplatz 4,  
86150 Augsburg

Der Eintritt ist frei!

## Vortrag

Schwabmünchen – Aichach – Auschwitz.  
Das Schicksal der Franziska Lutzenberger und  
anderer Frauen in der Strafanstalt Aichach  
1933–1945

## Referent

Dr. Franz Josef Merkl

Das Landgericht Augsburg verurteilte die 1877 geborene „geschiedene Sägewerksbesitzersfrau“ Franziska Lutzenberger 1930 zum Tode, weil sie ihren Stiefvater und ihre Mutter mit Arsen vergiftet hatte. Nach der Begnadigung durch das Bayerische Kabinett verbüßte die Schwabmünchenerin eine lebenslange Strafe im Zuchthaus Aichach, bis sie am 12. November 1943 von dort nach Auschwitz deportiert wurde. Hier verliert sich ihre Spur. In der Strafanstalt Aichach waren in der NS-Zeit aber nicht nur Frauen, die wegen herkömmlicher Straftaten verurteilt worden waren, inhaftiert. Viele Fälle von „Schutzhaft“ anlässlich der „Machtergreifung“ 1933, zahlreiche Zwangssterilisationen von armen und als „asozial“ diffamierten Gefangenen, Inhaftierungen von Frauen, die den Verhaltensvorgaben des NS-Regimes nicht entsprachen oder ihm Widerstand leisteten, finden sich in den über 12.000 erhaltenen „Personalakten“. Eine überraschende und gleichzeitig erschütternde Entdeckung war die Deportation von Hunderten von Gefangenen in das Vernichtungslager Auschwitz: Jüdinnen, Sinti- und Roma-Frauen, Polinnen, Frauen, die wegen wiederholter kleinerer Eigentumsdelikte zu Sicherungsverwahrung verurteilt worden waren oder lange Strafen zu verbüßen hatten, führen in den fast ausnahmslos sicheren Tod. Im Vortrag werden die ganz unterschiedlichen Gruppen von Gefangenen am Beispiel einzelner Frauen vorgestellt.